Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 10 (1984)

Heft: 6

Artikel: Sondersynode der Schweizer Christkatholiken : nur das Diakonat steht Frauen offen

Autor: Muschter, Christiane

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-360159

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Hilfe" wofür?

Unterschreibt alle den Aufruf gegen den Koordinierten Sanitätsdienst! Nach und nach wird das öffentliche Gesundheitswesen auf den Kriegsfall vorbereitet. Bereits sind einige kantonale Katastrophengesetze in Kraft (in Genf, Glarus, Solothurn und Aarau). Dort werden u.a. geregelt: die Erfassung und Registrierung aller Berufstätigen im Gesundheitswesen, sowie derjenigen, die ihren Beruf nicht mehr ausüben, Erfassung auch von Laienpersonal, die Verpflichtung zur Ausbildung in Katastrophenmedizin, die Verpflichtung zum Dienst im Kriegsfall. Mit dem Aufruf aus dem Gesundheitswesen für den Frieden wird gegen die schleichende Militarisierung des Gesundheitswesens protestiert.

Unterschriftenbogen sind erhältlich bei: Arbeitsgruppe Aufruf aus dem Gesundheitswesen für Frieden, 3657 Schwanden.

af. Dieses Inserat haben die französischen Feministinnen in der Zeitung "le Monde" erscheinen lassen um die parlamentarische Verabschiedung eines Antidiskriminierungs-Gesetzes zu unterstützen. Als die Ministerin für Frauenrechte, Yvonne Roudry, 1983 das geplante Gesetz zum erstenmal der Öffentlichkeit vorstellte, ging ein heftiger Entrüstungssturm durch die französische Männerpresse. Mann befürchtete das Ende der freien Marktwirtschaft, ja das Ende jeder freien Meinungsäusserung. Und warum das jammervolle Gezeter? Weil das Gesetz ein Verbot sexistischer, Frauen diskriminierender Werbung vorsieht. Wir wünschen unseren französischen Schwestern viel Erfolg -- mit diesem Gesetz wären sie ein echtes Stück weiter als wir hier in der Schweiz.

Sondersynode der Schweizer Christkatholiken:

Nur das Diakonat steht Frauen offen

Einer "Standortbestimmung" der "christkatholischen Kirche der Schweiz", war der Kirchentag gewidmet, an den sich eine ausserordentliche Nationalsynode über "Frau und kirchliches Amt" anschloss.

Die Frage des vollen geistlichen Leistungsamtes auch für Frauen wird unter den Schweizer Christkatholiken seit mehreren Jahren diskutiert. Eine eigens zur Vorbereitung der Frauen-Ordinationsfrage eingesetzte Spezialkommission gab ihren Auftrag an die Synode zurück, ohne zu einem Antrag gekommen sein. Daraufhin beschloss die ordentliche Synode von 1983, eine Sondersynode einzuberufen.

Diese hatte sich nun hauptsächlich mit zwei Anträgen zu befassen: einem auf Einführung des ständigen Diakonats für Männer und Frauen und einem, gestellt von den Luzerner Synodalen, auf Zulassung der Frau zum Eucharistievorsitz. Gegen den Luzerner Antrag wurden Bedenken vorgebracht, vor allem, dass die Zulassung der Frau zum Priesteramt zu einer Entfremdung von den übrigen Gliedern der "altkatholischen Ökumene" (Utrechter Union) und innerhalb der Gruppierungen der Schweizer Christkatholiken führen könnte.

Nach langen und engagierten Dikussionen wurde der Antrag der Luzerner Synodalen abgelehnt. Zustimmung fand dagegen der Antrag auf Einführung des Diakonats, zu dem auch Frauen zugelassen sind. Das Thema Eucharistievorsitz für die Frau ist damit jedoch noch nicht vom Tisch. Es dürfte auch die nächsten Nationalsynoden noch beschäftigen.

Christiane Muschter